

SCHAU,
DAS CHRISTKIND KOMMT!

SCHAU, DAS CHRISTKIND KOMMT!

Heitere und besinnliche Geschichten und Gedichte
für Groß und Klein



Herausgegeben von Sabina Sagmeister
mit Illustrationen von Dorothea Tust

© 2020 Sabina Sagmeister

Umschlagbild: AdobeStock

Illustration: Dorothea Tust

Fotocredits: Pixabay, Freepik und iStock

Verlag: Buchschmiede von Dataform Media GmbH, Wien

www.buchschmiede.com

ISBN: 978-3-99110-855-9



Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der Autorin unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.



Ein herzliches Dankeschön an Dorothea Tust, die
liebenswerterweise ihre Illustrationen aus meiner Geschichte
„Andis Weihnachtsüberraschung“, G&G-Verlag, zur Verfügung
gestellt hat. Ohne diese wunderschönen Zeichnungen wäre das
Buch nur halb so schön ausgefallen.

Zu finden auf den Seiten:

5, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 21, 25, 27, 53, 55

Andis Weihnachtsüberraschung

Aus „Ich freu mich so aufs Christkind“, G&G-Verlag

Illustration: Dorothea Tust

Der verlockende Duft von frisch gebackenen Keksen strömt ins Kinderzimmer. Augenblicklich springen Andi und seine kleine Schwester Franziska auf und stürmen in die Küche. Dort holt Mama gerade ein Blech mit Vanillekipferl aus dem Ofen. „Mmh, riechen die fein!“, seufzt Andi.

„Die essen wir am Heiligen Abend, wenn das Christkind kommt“, erklärt ihm Mama.

„Tisi tomtt heute?“, plappert Franziska aufgeregt.

„Nein, erst am Samstag“, sagt Andi. „Du musst also noch fünfmal schlafen!“

„Oh“, macht Franziska und will sich mit einem Kipferl trösten.

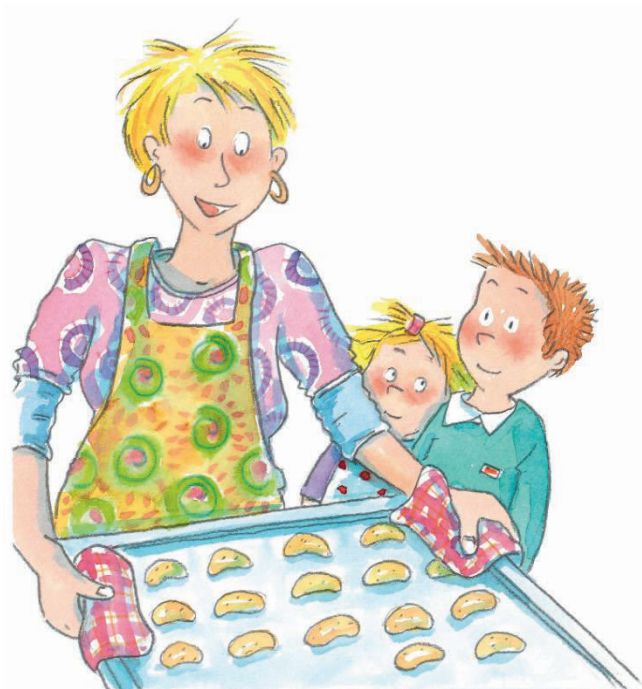
„Finger weg“, schimpft Mama.

„Die sind noch viel zu heiß! Und wenn ihr jetzt schon alle aufesst, bleibt für Weihnachten nichts übrig.“

„Tisi, Tisi!“, ruft Franziska.

„Das heißt Christkind“, verbessert Andi sie.

„Sag: Christ – kind!“



„Ich fürchte, das ist vergebliche Liebesmüh, Andi. Franziska kann doch noch nicht einmal ihren Namen sagen“, seufzt Mama und wälzt die Kipferl in Staubzucker. Dann gibt sie mit einem Augenzwinkern doch jedem der Kinder eines. „Und jetzt ab mit euch, geht wieder spielen!“

Als Andi mit seiner Schwester zurück in seinem Zimmer ist, fällt ihm ein, dass er etwas ganz Wichtiges vergessen hat. In der Familie gibt es einen Weihnachtsbrauch: Die Eltern bereiten für die Kinder und die Kinder für die Eltern eine Überraschung vor – zusätzlich zu den Geschenken des Christkinds.

Voriges Jahr hat Papa für Franziska und Andi Palatschinken mit extra viel Marmelade und Schlagobers gemacht und Mama hat Andi ein Puzzle von seinem Lieblingspiratenschiff ge-

schenkt. Andi hat in der Schule einen Weihnachtsengel für seine Eltern gebastelt, der Mama so gut gefallen hat, dass sie ihn sofort auf den Christbaum gehängt hat. Aber dieses Jahr hat die Lehrerin nichts mit ihnen vorbereitet. Grübelnd sinkt Andi auf sein Bett. Wie soll ihm jetzt so schnell noch etwas einfallen? Mama könnte ihm sicher einen Tipp geben, aber dann wäre es ja keine Überraschung mehr.

